



24/SVV/0161

Mitteilungsvorlage
öffentlich

Vorlage erster Ergebnisse bezüglich Grundlagen der Geschichtsaufarbeitung und -vermittlung gemäß Beschluss 22/SVV/1147

<i>Geschäftsbereich:</i> Oberbürgermeister, Fachbereich Kultur und Museum		<i>Datum</i> 09.02.2024
<i>geplante Sitzungstermine</i> 06.03.2024	<i>Gremium</i> Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	<i>Zuständigkeit</i> zur Kenntnis

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Der Oberbürgermeister wurde mit dem Beschluss vom 01.03.2023 beauftragt, die konzeptionellen und finanziellen Ressourcen für die fachlich erforderliche Grundlagenarbeit zur Sicherung, Erfassung, Digitalisierung und Bereitstellung von archivwürdigen historischen Materialien (Schriftgut, Film- und Fotodokumente, Banner, Plakate u.a.) in den städtischen Institutionen (Stadtarchiv, Potsdam-Museum, Stiftung Lindenstraße u.a.) zu stärken.

Die Landeshauptstadt hat sich mit dem Beschluss zur Errichtung eines Zentraldepots zur Stärkung der Themen bekannt. Das Projekt läuft. Der Ankauf des Grundstücks in Marquardt ist erfolgt.

Die fachlich erforderliche Grundlagenarbeit zur Sicherung, Erfassung, Digitalisierung und Bereitstellung von archivwürdigen historischen Materialien in den tangierten städtischen Institutionen ist grundsätzlich gesichert.

In Umsetzung des Beschlusses ist gleichwohl die geforderte Analyse erfolgt. Das Ergebnis der Analyse ist der Vorlage in Tabellenform als Anlage 1 beigefügt. Zusammenfassend kann folgendes Fazit gezogen werden:

Herausforderungen bestehen bis zur Inbetriebnahme des geplanten Zentraldepots in der Unterbringung der Bestände. Es werden Interimslösungen für die städtischen Einrichtungen erforderlich und umgesetzt.

Für die zukunftsfähige Weiterentwicklung der Einrichtungen ist die weitere Digitalisierung erforderlich.

Verbunden sind diese Perspektiven mit einer notwendigen Verstärkung der personellen Ressourcen sowie höherer finanzieller Ressourcen.

Im Rahmen der aktuellen Haushaltsplanung lassen sich die Bedarfe aufgrund der angespannten finanziellen Lage der Landeshauptstadt Potsdam nicht darstellen. Für die weitere Umsetzung des Beschlusses wird eine Langzeitperspektive angestrebt.

Anlagen:

- | | | |
|---|--|------------|
| 1 | Anlage_Pflichtige-Zusatzinformationen-zur
Vorlage_24BGK0011 | öffentlich |
| 2 | Darstellung der Einrichtungen_Anfrage 22-SVV-1147_2023-11-
17_final | öffentlich |

Pflichtige Zusatzinformationen zur Vorlage

Betreff:

Mitteilungsvorlage zu ersten Ergebnissen bezüglich Grundlagen der Geschichtsaufarbeitung und -vermittlung gemäß Beschluss: 22/SVV/1147

öffentlich nicht öffentlich

► **Berücksichtigung Gesamtstädtischer Ziele** ja nein

<input checked="" type="checkbox"/> Digitales Potsdam	<input type="checkbox"/> Wachstum mit Klimaschutz und hoher Lebensqualität	<input type="checkbox"/> Vorausschauendes Flächenmanagement
<input checked="" type="checkbox"/> Bedarfsorientierte und zukunftsfähige Bildungsinfrastruktur	<input type="checkbox"/> Umweltgerechte Mobilität	<input type="checkbox"/> Bürgerschaftliches Engagement
<input type="checkbox"/> Investitionsorientierter Haushalt	<input type="checkbox"/> Vielseitiges Unternehmertum	<input type="checkbox"/> Bezahlbares Wohnen und nachhaltige Quartiersentwicklung

Bezug zum Strategischen Projekt (falls möglich):

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

► **Finanzielle Auswirkungen** ja nein

Das Formular „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als Pflichtanlage beizufügen!

Fazit der finanziellen Auswirkungen:

Kurze Zusammenfassung der Pflichtanlage (keine Wiederholung)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

► **Berechnungstabelle Demografieprüfung**

Wirtschaftswachstum fördern, Arbeitsplatzangebot erhalten bzw. ausbauen Gewichtung: 30	Ein Klima von Toleranz und Offenheit in der Stadt fördern Gewichtung: 10	Gute Wohnbedingungen für junge Menschen und Familien ermöglichen Gewichtung: 20	Bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder u. Jugendl. anbieten Gewichtung: 20	Selbstbestimmtes Wohnen und Leben bis ins hohe Alter ermöglichen Gewichtung: 20	Wirkungsindex Demografie	Bewertung Demografie-relevanz
					0	keine

► **Klimaauswirkungen**

positiv

negativ

keine

Fazit der Klimaauswirkungen:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Herr Joneleit, 554
 Frau Schultz, SGL
 Herr Steller, 241

Betreff: 22/SVV/1147 „Grundlagen der Geschichtsaufarbeitung und -Vermittlung stärken“

Schema zur Darstellung der Einrichtungen

	Stadtarchiv Potsdam	Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße	Potsdam Museum
Auftragsschwerpunkt	Bildung der historischen Überlieferung für die Stadt Potsdam mittels analoger und digitaler archivalischer Quellen, und Bereitstellung dieser für die öffentliche Nutzung	Förderung des Andenkens an Verfolgte der NS-Diktatur, der sowjetischen Besatzungsherrschaft und der SED-Diktatur, der politisch-historischer Bildung und von Wissenschaft und Forschung	Sammeln, Bewahren, Erforschen und Ausstellen materieller und immaterieller Zeugnisse der Potsdamer Stadt- und Kulturgeschichte zum Zwecke der historischen Bildung und Zugänglichmachung der Sammlungen für Nutzer*innen und Museumsbesucher*innen
1. Formale Basisangaben			
Formale Bezeichnung	554 Bereich Stadtarchiv / Verwaltungsbibliothek	Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße	241 Bereich Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
Rechtsform	Organisationseinheit der Landeshauptstadt Potsdam	rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts	Organisationseinheit der Landeshauptstadt Potsdam
Pflichtigkeit	Pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe		Freiwillige Aufgabe
Rechtsgrundlage	- Brandenburgisches Archivgesetz - Ortsrecht: Archivsatzung, Verwaltungsgebührensatzung	- Stiftungsgesetz für das Land Brandenburg - Stiftungssatzung - Entgeltordnung	- Kommunalverfassung - Entgeltordnung - Satzung

	Stadtarchiv Potsdam	Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße	Potsdam Museum
2. Angaben zur Einrichtung			
Anzahl Mitarbeitende	8 VZÄ (inkl. Leitung Gesamtbereich 554)	7,35 VZÄ (8 Festangestellte)	18 VZÄ
Hauptstandort	Verwaltungscampus LHP – Haus 23, Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam	Gedenkstätte Lindenstraße, Lindenstraße 54/55, 14467 Potsdam	Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte, Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam
Nebenstandorte	---	---	Drei Depots auf Hermannswerder, in Groß Glienicke und in der Friedrich-Engels-Straße
Budget HHJ 2023/2024	2023: 654.000 Euro (davon 653.000 € Personalkosten und Mieten/BK)	2023: 823.550 € (davon 731.450 Personalkosten und Miete/BK) 2024: 881.758 € (davon 806.706 Personalkosten und Miete/BK)	2023: 2,89 Mio. € (davon 2,1 Mio. Personalkosten und Mieten) 2024: 2,9 Mio. € (davon 2,2 Mio. Personalkosten und Mieten)
Budget für Digitalisierung	2023: 15.000 € 2024: 10.000 €	0 € Digitalisierungsetat 2023-24: 75.600 € Drittmittelinwerbung für Dokumentation und Digitalisierung 2024: 63.000 € für Digitalisierung beantragt	0 € Digitalisierungsetat 2015-2023 ca. 55.000 € Drittmittelinwerbung für Digitalisierung (dazu im Haushalt für die Sammlung: 20.000 € Ankaufsetat zur Erweiterung der Sammlung, 10.000 € Sachmittelaufwendungen / Verpackung etc.)
Investitionsmittel Neubau Archiv/Depot	2026: 1.133.800 € 2027: 1.133.800 €		
3. Bestands-/Sammlungsangaben			
Gesamtumfänge	- ca. 2.400 Regalmeter Archivgut (davon derzeit ca. 500 lfm unbearbeitet/nicht erschlossen) - ca. 74.000 erschlossene Archivalien	- genauer Sammlungsumfang ist nicht bekannt. - etwa 40 laufende Meter Schriftgut - ca. 2.000 bis 3.000 dreidimensionale Objekte - etwa 1.000 Abbildungen/Fotos - digitale Datenbestände (Interviews)	Mit ca. 270.000 Objekten und ca. 500.000 Fotografien handelt es sich um die größte kulturhistorische Sammlung in Brandenburg. Erschließungsgrad für Sammlungsbereiche unterschiedlich hoch. Analoge Erfassung ca. 70% Digitale Erfassung (interne Museumsdatenbank) unter 10%.

	Stadtarchiv Potsdam	Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße	Potsdam Museum
Bestands- /Sammlungsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> - Akten - Urkunden - Zeitungen - Korrespondenzen - Fotos - Pläne - Postkarten - Chroniken - Edikte - Druckerzeugnisse (Flyer, Poster, ...) - AV-Medien - Archivbibliothek 	<p>Schriftgutsammlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Briefe - Drucksachen - Dokumente - Zeitungsausschnitte - Postkarten <p>Foto- und Mediensammlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analoge und digitale Fotos - audiovisuelle Zeitzeugenberichte <p>Objektsammlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dreidimensionale Objekte 	<p>ARCHITEKTUR</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnungen/ Pläne/ Spolien <p>BIBLIOTHEK</p> <p>BILDENDE KUNST</p> <ul style="list-style-type: none"> - Malerei/ Zeichnungen/ Grafik/ Skulptur <p>FOTOGRAFIE</p> <p>ALLTAGSKULTUR UND ANGEWANDTE KUNST</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abzeichen/ Plaketten, Glas, Keramik/ Porzellan, Metall, Modelle, Möbel, Musikinstrumente, Plakate, Landkarten / Pläne, Spielzeug, Technische Geräte, Textilien, Uhren, Varia, Zinnfiguren <p>NUMISMATIK</p> <p>SCHRIFT UND DRUCK</p> <p>SOWJETISCHE HINTERLASSENSCHAFTEN</p> <p>WAFFEN/MILITARIA</p>
Alter	<ul style="list-style-type: none"> - vereinzelt ab 1304 - überwiegend nach 1750 	<ul style="list-style-type: none"> - vereinzelt ab 18./19. Jhd. - überwiegend nach 1910, insbes. nach 1945 	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinzelt ab dem 17. Jahrhundert - überwiegend 19. und 20. Jahrhundert

	Stadtarchiv Potsdam	Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße	Potsdam Museum
Zugangsform / Herkunft	<ul style="list-style-type: none"> - amtliche Übernahmen aus der Stadtverwaltung - private Schenkungen und Nachlässe - Ankäufe <p>(beides Epochen übergreifend)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Überreste aus der Gebäudenutzung - Übernahme von Vorgängerinstitutionen - private Schenkungen und Vor- bzw. Nachlässe - Ankäufe 	<ul style="list-style-type: none"> - Schenkungen - Ankäufe - Spenden - Dauerleihgaben sowie auch Übernahmen aus anderen Bereichen der LHP
4. Aufgabenspektrum			

	Stadtarchiv Potsdam	Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße	Potsdam Museum
allgemeine Kernaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung bedeutsamer Quellen durch Übernahme ins Stadtarchiv - archivfachliche Ordnung und Aufbereitung der Quellen (Erschließung) - Bereitstellung für die öffentliche Nutzung (Direkteinsicht im Lesesaal oder Bearbeitung von Rechercheanfragen) - dauerhafte Verwahrung der Archivalien - physische Sicherung und Erhaltung der Archivalien und/oder Informationen - Beratung der aktenführenden Stellen der LHP - Vermittlung der Ortsgeschichte 	<ul style="list-style-type: none"> - Betrieb der Gedenkstätte Lindenstraße in Potsdam - Geschichte der NS-Diktatur, der sowjetischen Besatzungsherrschaft und der SED-Diktatur und ihrer Opfer erforschen, dokumentieren und vermitteln - Einsatz für Freiheit und Menschenrechte sowie die Überwindung der SED-Diktatur biografisch veranschaulichen und würdigen - Gedenken an das menschliche Leid der Verfolgten wachhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung und Bewahrung des Gedächtnisses der Stadt - Ausstellungen zur Stadt- und Kulturgeschichte - Vermittlung von historischen /kulturhistorischen Zusammenhängen anhand der Stadtgeschichte / in Bezug zur Stadtgeschichte - Weitere Erforschung der Stadtgeschichte - Unterstützung von (externer) Forschung in den Beständen des Museums - Bearbeitung von Rechercheanfragen und Bereitstellung von Sammlungsobjekten, insbesondere historischem Bildmaterial, für externe institutionelle und private Nutzer*innen sowie andere Bereiche der LHP (u.a. Denkmalpflege, Marketing) - Identitätsstiftung für die Potsdamer Bevölkerung
5. Außenwirkung / Nutzung durch Öffentlichkeit			

	Stadtarchiv Potsdam	Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße	Potsdam Museum
Zugang / Vermittlung	<ul style="list-style-type: none"> - Direkteinsicht in Archivalien im Lesesaal durch Anfragende - Rechercheaufträge an das Stadtarchiv - Metadatenrecherche im Internet (noch in Arbeit) - Führungen - Vorträge 	<ul style="list-style-type: none"> - i.d.R. an 6 Tagen pro Woche geöffnet bei freiwilligem Eintritt (jährl. 20.000 Besuchende aus d. In- und Ausland) - Gedenkstätte, Dauer- und Sonderausstellung sind immer zugänglich - öffentliche und buchbare Führungen und Workshops - regelm. kostenfreie Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Museum ist an 6 Tagen in der Woche geöffnet, damit Zugang zu Ständiger Ausstellung wie Sonderausstellungen - Führungen und Workshops, Vorträge / Begleitprogramm zu Ausstellungen im und außerhalb des Museums - Workshops und Führungen für Kinder/junge Erwachsene (Museumpädagogik) - Bearbeitung von externen Anfragen und Möglichkeit der Direkteinsicht in die Bild- und Objektdatenbank im Museum (sowohl für Institutionen, als auch Wissenschaftler*innen und interessierte Bürger*innen) - Recherchemöglichkeit in ausgewählten Sammlungsbeständen unter www.museum-digital.de und https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/ - regelmäßige Präsentation von Sammlungsstücken in den sozialen Netzwerken und der Lokalpresse
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftler*innen - Privatpersonen - Genealog*innen - Heimatforschende - Gewerbetreibende - Studierende - Schüler*innen - LHP, SVV, OBR 	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler*innen und Gruppen der Erwachsenenbildung - Potsdamer*innen - nationale und intern. Tourist*innen - Menschen mit Beeinträchtigung - ehemalige Inhaftierte/Angehörige 	<ul style="list-style-type: none"> - Potsdamer*innen - Schüler*innen - Tourist*innen / Besucher*innen der Stadt - Wissenschaftler / Heimatforschende
Reichweite	<ul style="list-style-type: none"> - lokal - regional - bundesweit - international 	<ul style="list-style-type: none"> - regional - international 	<ul style="list-style-type: none"> - lokal - regional - bundesweit - international

Bezugnahme der Einrichtungen zu Teilen des SVV-Antrages 22/SVV/1147:

- hier Kurzdarstellung der Einrichtungen zu „Grundlagenarbeit zur **Sicherung, Erfassung, Digitalisierung** und **Bereitstellung**“ von Materialien

	Stadtarchiv Potsdam	Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße	Potsdam Museum
Ist-Stand: Grundlagenarbeit zur Sicherung, Erfassung, Digitalisierung und Bereitstellung			
Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der Anbietungspflicht: Übernahme von Unterlagen aus Verwaltung - Übernahme von Unterlagen von Privatpersonen - dauerhafte Verwahrung der Archivalien in Räumen des Stadtarchivs - physische Sicherung und Erhaltung der Archivalien und/oder Informationen: Schutz vor Schädigung, Verlust oder Zerstörung der Archivalien (Schimmel, Wasser, Feuer, Insekten, Säurefraß, Ausbleichen, Diebstahl, Vandalismus, etc.) - Sicherung der Originale/der Originalinformationen durch Anfertigung von Kopien (z. B. Mikrofilme, Digitalisate) 	<ul style="list-style-type: none"> - Übernahme von Unterlagen und musealen Objekten von Privatpersonen, Ankäufe - dauerhafte und möglichst sachgerechte Verwahrung der Archivalien/Objekte in Räumen der Gedenkstätte - physische Sicherung und Erhaltung der Archivalien/Objekte und/oder Informationen: Schutz vor Schädigung, Verlust oder Zerstörung der Archivalien (Schimmel, Wasser, Feuer, Insekten, Säurefraß, Ausbleichen, Diebstahl, Vandalismus, etc.) - Sicherung der Originale/der Originalinformationen durch Anfertigung von Kopien/Objektfotografien (z. B. Digitalisate) 	<ul style="list-style-type: none"> - Übernahme von Unterlagen und musealen Objekten von Privatpersonen, Ankäufe - dauerhafte und möglichst sachgerechte Verwahrung der Archivalien/Objekte im Depot - physische Sicherung und Erhaltung der Archivalien/Objekte und/oder Informationen: Schutz vor Schädigung, Verlust oder Zerstörung der Archivalien (Schimmel, Wasser, Feuer, Insekten, Säurefraß, Ausbleichen, Diebstahl, Vandalismus, etc.) - Konservatorische Begutachtung zur sicheren Bewahrung - Sicherung der Originale/der Originalinformationen durch Anfertigung von Kopien/Objektfotografien (z. B. Digitalisate)

	Stadtarchiv Potsdam	Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße	Potsdam Museum
Erfassung	<ul style="list-style-type: none"> - grobe Erstregistrierung der eingehenden Unterlagen - Sichtung und Sortierung aller archivwürdigen Quellen im Rahmen der finalen Bewertung und Erschließung - Beschreibung aller Archivalien nach archivfachlichen Kriterien - Aufnahme bestimmter Metadaten zu jeder Archivale in der Datenbank 	<ul style="list-style-type: none"> - Sichtung und Sortierung der Quellen - Ersterfassung aller Archivalien/ Objekte nach festgelegten Dokumentationsrichtlinien - wissenschaftliche Erschließung der Archivalien/Objekte - Provenienzforschung - Aufnahme bestimmter Metadaten zu jeder/m Archivale/Objekt in die Sammlungsdatenbank 	<ul style="list-style-type: none"> - Mittels Karteikarten analog erfasste „Altbestände“ ca. 70% - Eingabe in Datenbank ca. 10% - Neuzugänge: <ul style="list-style-type: none"> 1. Erstregistrierung (z.T. konvolutartig) im Eingangsbuch 2. Sichtung und Sortierung, ggf. finale Bewertung der Archivalien/Objekte 3. Vergabe von Inventarnummern, wiss. Erschließung und Erfassung in der museumseigenen Datenbank ImdasPro nach festgelegten Dokumentationsrichtlinien - Provenienzforschung - Aufnahme bestimmter Metadaten zu jeder/m Archivale/Objekt in die Sammlungsdatenbank
Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> - digitale Erfassung der Metadaten in der Datenbank >> Datenbank als Findmittel öffentlich zugänglich (unter Wahrung möglicher Persönlichkeitsrechte) 	<ul style="list-style-type: none"> - digitale Erfassung in Datenbank >> Datenbank aus Datenschutzgründen bisher als Findmittel nicht öffentlich zugänglich. Anfragen werden vom Mitarbeitenden bearbeitet - Hosten von Metadaten in der cloud-basierten Sammlungsdatenbank der Stiftung - Digitalisierung von Archivalien/ Objekten im Rahmen der Bestandserhaltung/ -Sicherung oder von Forschungs- und Ausstellungs-Projekten 	<ul style="list-style-type: none"> - digitale Erfassung in interner Datenbank >> Datenbank aus Datenschutzgründen nur <u>teilweise</u> als Findmittel auf Anfrage im Museum für Recherchen öffentlich zugänglich. Anfragen werden in der Regel zunächst von Mitarbeitenden bearbeitet - In den Sammlungsbereichen wird die Digitalisierung unterschiedlich gehandhabt: in vielen Bereichen werden bildliche Digitalisate / Objektfotos gemacht, im Bereich Schrift und Druck nur digitale Erfassung (Eintrag Datenbank mit Arbeitsfoto – nicht verwendbar für Veröffentlichungen) - Unterscheidung zwischen digitalem Findbuch (Datenbank zur Nutzung der Objekte) und Digitalisierung zum Zweck der Veröffentlichung / Onlinestellung - Digitalisierung von Archivalien/Objekten im Rahmen der Bestandserhaltung/ -sicherung oder forschungs- und ausstellungsprojektbezogen

	Stadtarchiv Potsdam	Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße	Potsdam Museum
Bereitstellung	<ul style="list-style-type: none"> - Benutzung der Archivalien durch Einsicht im Lesesaal des Stadtarchivs oder durch Rechercheauftrag an das Stadtarchiv - Erstellung von Nutzungskopien für Anfragende <p>(insgesamt: vorbehaltlich rechtlicher Zugangsbeschränkungen lt. BbgArchivG)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eingeschränkte Benutzung der Archivalien durch Einsicht in den Räumen der Gedenkstätte (kein Lesesaal und kein Aufsichtspersonal vorhanden) oder bei Anfragen zu wiss. Forschungsprojekten und zur individuellen Schicksalsklärung an die Gedenkstätte, u.a. zum Zweck des Gedenkens - Leihverkehr von Objekten für Ausstellungsprojekte Dritter - keine Metadatenrecherche auf Website der SGL möglich - Erstellung von Nutzungskopien für Anfragende 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung der Objekte auf Nachfrage zumeist durch Zusendung von Digitalisaten / Arbeitsfotos, wenn die Rechtslage es erlaubt - aber auch Bereitstellung und Sichtung von Objekten in den Depots - kein Nutzungsraum / kein Aufsichtspersonal vorhanden – Mitarbeitende müssen vor Ort sein - Kuratieren von Ausstellungen: Bereitstellen der Objekte für die Öffentlichkeit in einem kulturhistorischen Kontext - Leihverkehr von Objekten für externe Ausstellungsprojekte

	Stadtarchiv Potsdam	Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße	Potsdam Museum
Bedarfe / Defizite: Grundlagenarbeit zur Sicherung, Erfassung, Digitalisierung und Bereitstellung			
Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrales Depot: - Räumlichkeiten mit langfristigen / ausreichenden Platzreserven - Räumlichkeiten zur fachgerechten Bearbeitung und Lagerung der Archivalien, v. a. mit angemessenen klimatischen Bedingungen - Quarantänerraum zur Unterbringung von biologisch kontaminierten Unterlagen (Schimmelbefall) - Durchführung umfangreicher Bestanderhaltungsmaßnahmen / Vermeidung von Informationsverlusten (s. auch Digitalisierung) - Optimierung der Durchsetzung der amtlichen Anbieterspflicht in der LHP 	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Sichtung und konservatorische Sicherung der Sammlungsbestände - Erstellen neuer Zeitzeugeninterviews, um Haftschicksale dauerhaft zu sichern - Auffüllen von Sammlungslücken <p>Bedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalstelle für Museolog*in (1 VZÄ-Stelle / 4 Jahre) - Sachmittel in Höhe von ca. 12.000 € p.a. 	<p>Zentrales Depot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumlichkeiten mit langfristigen / ausreichenden Platzreserven - Räumlichkeiten zur fachgerechten Bearbeitung und Lagerung der Objekte, v. a. mit für die Langzeitarchivierung angemessenen klimatischen Bedingungen - Quarantänerraum zur Unterbringung von biologisch kontaminierten Objekten (Schimmelbefall) <p>Sachmittel für geeignete Depotausstattung (Regale/ Grafikschränke/ Archivverpackungsmaterialien)</p>
Erfassung	<ul style="list-style-type: none"> - angemessene Räumlichkeiten für Erschließungsarbeitsplätze - Personalressourcen zum Abbau der Erschließungsrückstände (mind. 1,0 VZÄ, dauerhaft) 	<ul style="list-style-type: none"> - Ersterfassung der Bestände und Inventarisierung in der Sammlungsdatenbank - Provenienzforschung - Klärung von Eigentums- und Nutzungsrechten - Wissenschaftliche Erschließung der Bestände <p>Bedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalstelle für Dokumentationsassistent*in (1 VZÄ-Stelle / 2 Jahre) 	<ul style="list-style-type: none"> - Sammlungsbetreuende bearbeiten weiterhin in Absprache mit der Direktion die Sammlungen und pflegen die Bestände in die Datenbank ein - die bestehenden Personalressourcen reichen zum Abbau der Erschließungsrückstände nicht aus: <p>Bedarf: zur grundhaften digitalen Erfassung notwendig eine dauerhafte Unterstützung Zeitraum mind. 5 Jahre zwei Honorarkräfte (40.000 € pro Person pro Jahr)</p> <p>Zur bildlichen Digitalisierung eine studentische Hilfskraft, FKJ über Zeitraum von 5 Jahren</p> <p>Zudem notwendig Einrichtung von zusätzlichen Arbeitsplätzen und Technik für Erfassende</p>

	Stadtarchiv Potsdam	Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße	Potsdam Museum
Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellen von Metadaten auf Onlineportalen (in Arbeit) - Bereitstellen einer Metadatenrecherche auf eigener Website - Digitalisierung von Archivalien im Rahmen der Bestandserhaltung/-Sicherung - systematisches Digitalisierung von Archivalien zum Zwecke der Onlinestellung - Medienserver/Cloud als Speicherplatz-/ort für digitalisierte Unterlagen (z. B. digitalisierte VHS-Videos, Tonbänder) - Aufbau/Etablierung eines digitalen Langzeitarchivs zur dauerhaften Archivierung rein digital vorliegender Unterlagen (born digitals, z. B. LHP-e-Akte) 	<ul style="list-style-type: none"> - Initiierung von Digitalisierungs-Projekten für ausgewählte Archivalien - Ausleihen des DigiMobils (über den Museumsverband) für Digitalisierung der dreidimensionalen Objekte <p>Bedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalmittel für Dokumentationsassistent*in / Museolog*in - Sachmittel techn. Ausstattung: 2.000 € (einmalig) 	<ul style="list-style-type: none"> - zeitnah ist ein*e Digitalmanager*in / Datenkurator*in notwendig (zuständig für alle Fragen der Digitalität unter Berücksichtigung der digitalen Strategie, Verbindung aller Museumsbereiche, Importieren externer Datenmengen in das hauseigene System, Sicherung und Kuratieren der Daten etc.) - Anschaffung eines DigiMobils, siehe https://www.museen-brandenburg.de/projekte/digi-mobil/ - enge Absprache mit IT zu Bedarfen (betrifft sowohl Ausstattung wie auch Speicherkapazität und Datensicherung) - kontinuierliche Initiierung von Digitalisierungs-Projekten für ausgewählte Sammlungen seit 2012 über MWFK-Drittmittel - da Digitalisierungsprojekte vom MWFK als Anschlag gedacht waren und in der Form zukünftig nur noch begrenzt gefördert werden, wäre langfristig über einen städtischen Digitalisierungsetat nachzudenken
Bereitstellung	<ul style="list-style-type: none"> - barrierefreier Zugang zum Lesesaal - Bereitstellen von Metadaten auf Onlineportalen (in Arbeit) - Bereitstellen einer Metadatenrecherche auf eigener Website - systematisches Digitalisierung von Archivalien zum Zwecke der Onlinestellung <p>(insgesamt: „digitale Infrastruktur“ zur Umsetzung der o. g. Digitalen Services)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalressourcen zur Umsetzung von Maßnahmen der Öffentlichkeits-/Bildungsarbeit (0,5 VZÄ für systematische und regelmäßige ÖA) 	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit der Metadatenrecherche auf der eigenen Homepage, in einem regionalen Museumsportal und/oder in übergeordneten Fachportalen wie der Deutschen Digitalen Bibliothek initiieren und technisch umsetzen <p>Bedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung eines Metadatenrepositoriums: 2.000 € (einmalig) 	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit zur Recherche in der Datenbank online (Imdas Pro Web) möglich machen (dann aber auch erhöhter personeller Bedarf zur Bearbeitung der eingehenden Anfragen) - weitere Digitalisierung von Objekten zum Zweck der Onlinestellung (gegenwärtig knapp 1.300 Objekte über die Museumshomepage auf https://brandenburg.museum-digital.de/ und https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/)

Stadtarchiv Potsdam:

Die größten Herausforderungen bestehen in der räumlichen Unterbringung des Stadtarchivs, dem erforderlichen Ausbau der „Digitalen Infrastruktur“, dem Abbau bestehender Erschließungsrückstände von ca. 500 lfm Archivgut sowie in den fehlenden Möglichkeiten für tiefgreifende und nachhaltige Bestandserhaltungsmaßnahmen.

Die Herausforderungen sind weitgehend miteinander verzahnt, bauen aufeinander auf. Aufgrund der Raumsituation und absehbar endlicher Platzreserven ist die Übernahmefähigkeit begrenzt; improvisierte oder fehlende Funktionsräume erschweren die Facharbeit; tlw. erfolgt die Unterbringung der Archivalien klimatisch nicht anforderungsgerecht.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Nutzbarkeit von Archivalien ist die archivfachliche Erschließung (Ordnung, Sortierung, Beschreibung, Signierung, rechtliche Prüfung, ...). Die digitale Infrastruktur ist Voraussetzung um o. g. Services anbieten zu können. Die Umsetzung erster Schritte ist in Arbeit (v. a. Hosting von Metadaten auf Onlineportalen). Wesentliche Bausteine wie ein digitaler Speicherplatz/-ort (Server, Cloud) sind noch ungewiss, aber Voraussetzung, um Digitalisate erzeugen, bzw. auch massenhaft ablegen zu können. Das wiederum ist Voraussetzung, um Archivalien digital online präsentieren zu können oder um digitale Kopien im Rahmen der Bestandserhaltung erstellen zu können. Die LHP hat gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg aktuell das Interesse an der Beteiligung am Pilotprojekt zur Etablierung von Magazinpartnerschaften im DAN-Verbund (Kooperationsverbund „Digitale Archivierung Nord“) bekundet. In diesem Zusammenschluss arbeiten mehrere Bundesländer an gemeinsamen Lösungen der langfristigen, digitalen Archivierung von elektronisch entstandenem Schriftgut.

Im Fazit lässt sich zusammenfassen: Die sichere Lagerung und der Erhalt der Archivalien sowie deren archivfachliche Erschließung sind Mindestvoraussetzungen, um die Archivalien der Öffentlichkeit zur Nutzung bereitstellen zu können.

Für alle vorgenannten Maßnahmen sind zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen erforderlich.

Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße:

Insgesamt sind die Bestände unzureichend für eine wissenschaftliche Auswertung systematisiert und erschlossen sowie für die Bildungsarbeit der Gedenkstätte oder eine öffentliche Nutzung nicht zugänglich. Es liegt ein erheblicher Inventarisierungstau vor. Das wichtigste Ziel des Bereichs Sammlung und Archiv der Gedenkstätte für die nächsten Jahre ist daher die Sichtung, Bewertung und Erfassung aller vorhandenen Bestände, ihre sachgerechte Lagerung und die weitere Erschließung, so dass sie für Vermittlungs-, Ausstellungs- und Forschungszwecke genutzt werden können. Diese kann nur mit zeitweiser zusätzlicher personeller Unterstützung realisiert werden. Erste strukturelle Schritte wurden bereits in die Wege geleitet. Seit 2021 wird ein Eingangsbuch geführt. Je ein den örtlichen Gegebenheiten angemessener Depot- und Archivraum wurde eingerichtet und die Erfassung der Bestandssammlung in der browserbasierten Objektdatenbank digiCULT.web anhand einer 2022 erstellten Dokumentationsrichtlinie begonnen.

Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte

Große Teile der Sammlung des Potsdam Museums stehen bereits jetzt für eine Nutzung von Interessierten zur Verfügung. Der Digitalisierungsgrad ist noch bescheiden. Ausgewählte, Dank Landesförderung in den vergangenen Jahren digitalisierte Sammlungsbestände sind bereits jetzt auf den Museumsplattformen museum-digital und Deutsch Digitale Bibliothek online einsehbar. Anfragen von Externen (Institutionen, Wissenschaftler*innen und Interessierten) werden von den Mitarbeitenden bearbeitet. Inventarisierungstau besteht jedoch in allen Sammlungsbereichen, so z.B. in der umfangreichen, aber sehr nachgefragten, Fotosammlung.

Die Sammlungsbetreuenden arbeiten sukzessive an der digitalen Erfassung der Sammlungsbestände. In den vergangenen drei Jahren sind dabei umfangreiche Fortschritte gemacht worden, u.a. auch, weil zwei Honorarkräfte bei der Erfassung der Sammlungen behilflich waren. Eine weitere dauerhafte Unterstützung der Erfassung und Digitalisierung ist absolut notwendig, wenn die Bestände in immer größerem Umfang nutzbar gemacht werden sollen (sowohl für Ausstellungen als auch für externe Nutzer*innen). Unabdingbar sind dafür zusätzliche Personalmittel.

Grundsätzlich ist eine Onlinestellung aus dem bestehenden System Imdas Pro möglich und technisch bereits angedacht. Vor der Onlinestellung von Objekten müssen Rechte geklärt werden – für den Großteil der fotografischen Sammlung sind diese beispielsweise aber nicht geklärt. Neben der Menge an Objekten steht dies einer vollständigen Digitalisierung und Onlinestellung entgegen. Notwendig ist zudem der Aufbau einer digitalen Infrastruktur (zum Beispiel Speicher, CMS etc.), die die sichere Verwahrung und Ausspielung der Digitalisate und damit verbundener Inhalte ermöglicht.